

PALATINVM
Tropie



MANSFELDIGVM
Luzenburgum



luxembour
g

DIE STADT

Der
Mansfeld-
Rundweg

Rundwanderweg *Peter-Ernst von Mansfeld* LUXEMBURG-CLAUSEN

**Historische Wanderung um und
durch den Vorort Clausen**

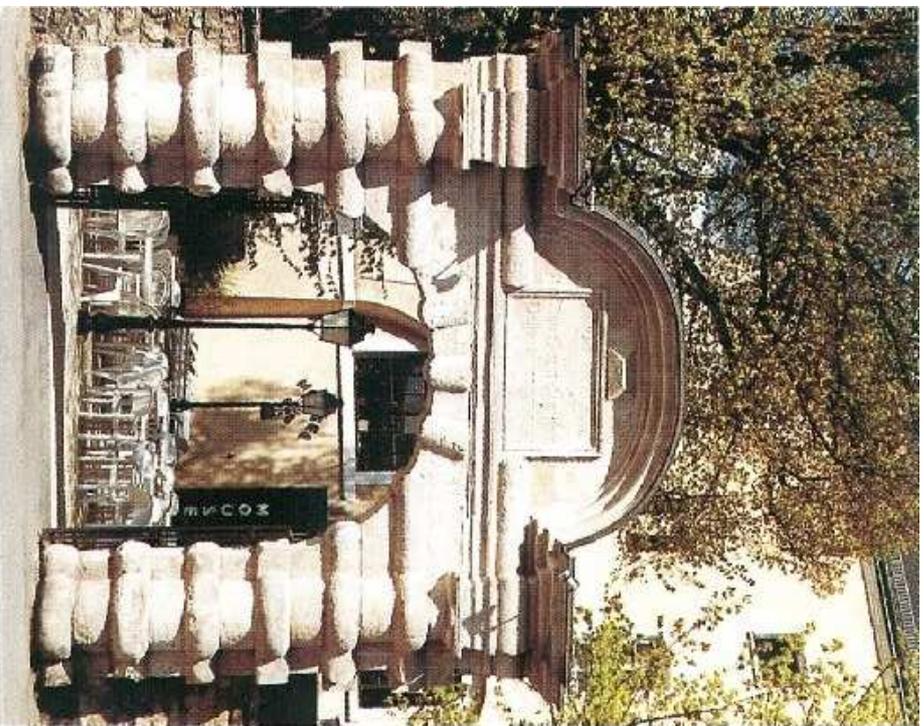
**Länge: 4,650 km
Dauer: ±2 Stunden
Kennzeichen: M**

 Der Rundweg trägt den Namen des
Grafen und späteren Prinzen Peter-
Ernst von Mansfeld (1517-1604), Gouverneur
des Herzogtums Luxemburg von 1540 bis
1604, Statthalter und Gouverneur der
Niederlande von 1590 bis 1594. Der Rund-
weg führt uns um und durch das romantische
Stadtviertel Clausen, welches Mansfeld
durch zahlreiche Bauten geprägt hat. Der

Mansfeld-Rundweg wurde angelegt für die
an Natur und Geschichte interessierten
Spaziergänger und folgt dem früheren "circuit
auto-pédestre" (Rundwanderweg), der erste
in seiner Art auf dem Gebiet der Stadt
Luxemburg.

Auf unserem Rundgang können wir nicht nur
einmalige Aussichten auf die Stadtlandschaft
genießen, sondern werden, dank des Wege-
verlaufs, auch etwas über die Ortsgeschichte
lernen, die selbst manchen Luxemburgern
unbekannt ist.

Ausgangspunkt des Mansfeld-Rundweges ist
der Parkplatz vor der Brauerei Mousel
(1825). An der Brüstung der Alzettebrücke
erblicken wir das Erinnerungsdenkmal an die
Toten des 2. Weltkrieges. Beim Überqueren
der Brücke (bereits 1317 erwähnt; 1919



Portal der "Brasserie Mansfeld"

renoviert) sehen wir die "Brasserie Mansfeld", heutzutage Café-Restaurant mit typischer Inneneinrichtung und gemütlicher Gartenterrasse. Dieses Bauwerk ist das bedeutendste Überbleibsel des Schlosses, das Graf Mansfeld ab 1563 in Clausen errichten ließ, und beherbte die Brauerei und die Pflöthnerloge. Das Renaissance-Portal trägt eine die Arbeit verherrlichende Inschrift.

Wir gehen weiter nach rechts und biegen dann links in eine schmale Gasse ein, die uns zu einer Treppe, dem sogenannten "Kosakensteg" führt. Hier sollen, bei der Belagerung der Stadt durch die alliierten Truppen im Jahre 1814, die Kosaken von den Höhen des "Fetschenhofs" nach Clausen heruntergeritten sein.

Wir umgehen einen kleinen Spielplatz und steigen anschließend die steile Treppe hinauf, immer den Richtungspfeilen "M" folgend. Fasziniert von den überhängenden, wuchtigen Felsen und Festungsmauern,

gehen wir den Weg entlang ins Untergeholz. Diese Mauern, zwischen 1865 und 1866 von der Bundesgarnison erbaut, bewirkten die Eingliederung von Clausen in das Festungsareal. Dies führte zu einer regen Bautätigkeit und einem Anwachsen der Einwohnerzahl des Stadtviertels.

Während unseres Aufstieges durchqueren wir einen Felsen, im Volksmund "Huel Fiels" (Hohler Fels) genannt. Dieser Teil unseres Spaziergangs erinnert ganz besonders an die geologischen Formen des Müllerthals. Oben angekommen, stehen wir auf einer

Plattform, von wo aus sich ein herrlicher Ausblick auf Clausen und die Oberstadt bietet. Etwas weiter links befindet sich ein weiterer Aussichtspunkt, von wo aus wir, von links nach rechts, die gut erhaltenen Türme des Rham-Plateaus sehen. Die halbrunden Türme wurden um 1390 unter der Herrschaft von Wenzel II. errichtet und werden auf ihrer rechten Seite flankiert von der "Dinsepuert", die auch "Jakobsturm" genannt wird und zur Zeit der Bundesgarnison als Gefängnis diente. Weiterhin sehen wir das von 1858 bis 1859 erbaute Eisenbahnviadukt mit einer Gesamtlänge von 750 m, gestützt auf 42 Pfeiler. Rechts davon erstreckt sich das Plateau Altmünster auf dem sich früher die Benediktiner-Abtei "Münster" (1083) befand, Grabstätte der Grafen von Luxemburg, des

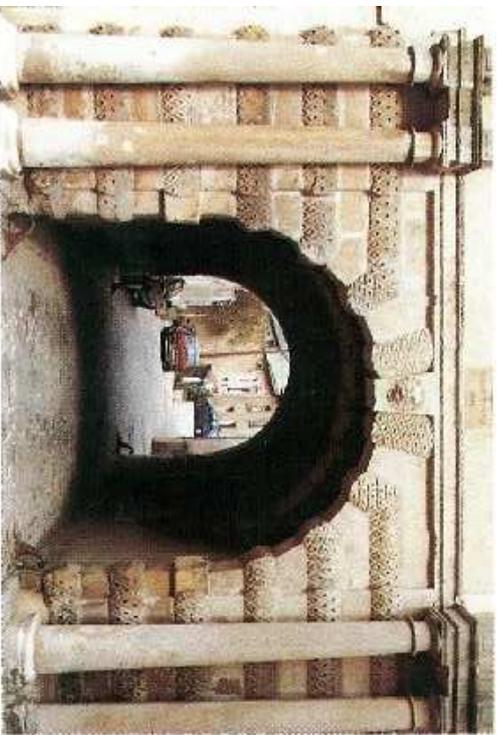
Königs Johann des Blinden (1346) und des Einsiedlers Schetzel (1143). Die Abtei wurde bei der Belagerung der Stadt durch die französischen Truppen in den Jahren 1543-1544 zerstört. Übrig geblieben sind nur die Grundmauern sowie ein Turm, der damals als Gefängnis diente. Heutzutage befindet sich hier die erste "moderne" Kinderkrippe der Stadt (1934).

Unterhalb des Altmünster-Turms liegen die Gebäude der Brauerei Mousel, der einzige Industriebetrieb in Clausen. Der Ursprung der Brauerei führt bis ins Mittelalter zurück, als die Mönche von Münster bereits ein höchst geschätztes Bier brauten. Oberhalb der Brauerei befindet sich die Grundschule von Clausen (1876).

Clausen



Gegenüber dem Parkplatz, Ausgangspunkt unseres Spazierganges, erhebt sich das Wohnhaus von Michel Rodange (1827-1876), einem berühmten luxemburgischen Dichter. Das adrette Gebäude ist umgeben von einem kleinen Park und einem Kinderspielplatz und steht lokalen Vereinigungen zur Verfügung. Rechts davon erkennen wir die



Eingangstor des Schlosses

1916 gebaute und 1993 erneuerte Alzette-Brücke. Am rechten Ufer des Flusses, dessen Lauf bereits zu Zeiten des Grafen Mansfeld begradigt wurde, fällt unserer Blick auf die Kirche, die 1865 der Heiligen Kuni- gunde, einer Tochter des Grafen Siegfried von Luxemburg, geweiht wurde. An diesem

Ort, "imme Dirgarden" genannt, befand sich die, um 1300 von den Grafen von Luxem- burg geschaffene Sankt Margarethen-Kluse, von der sich der Name "Clausen" ableitet.

Im Hintergrund sehen wir den neuen Ortsteil von Clausen: über dem Geburtshaus von Robert Schuman, dem Gründungsvater der Europäischen Gemeinschaft, erhebt sich das 82 m hohe Turmgebäude des Europazent- rums, das in den Jahren 1961-1965 errichtet wurde. Rechterhand bemerken wir auf einem Felsvorsprung die Statue des Heiligen Joseph (1888). Sie befindet sich auf dem Gebiet des Priesterseminars (1972), auch "Centre Jean XXIII" genannt.

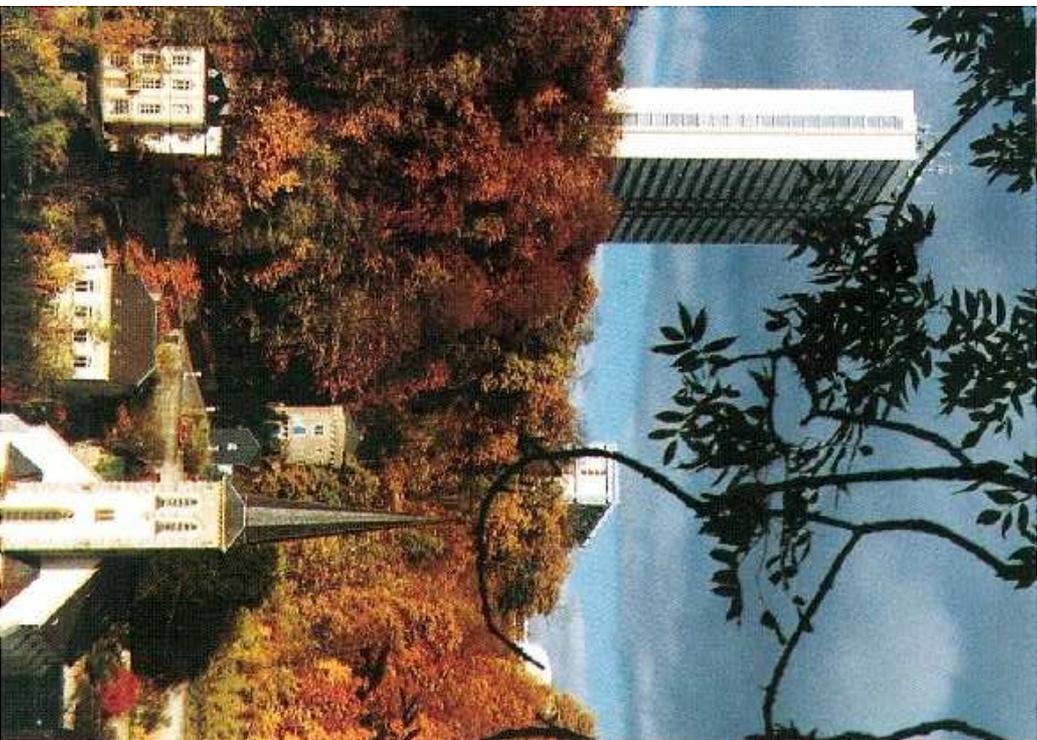
Hervorzuheben ist, daß das gesamte rechte Alzette-Ufer im XVI. Jahrhundert zu den An- lagen des Schlosses "La Fontaine" des Prin-

zen Mansfeld gehörte: hier befanden sich Palast, Innenhof, botanische Gärten und Springbrunnen (1563-1577).

Unser Spaziergang folgt einem Waldweg von rund einem Kilometer Länge und führt dann über eine wenig befahrene Straße; schließ- lich steigen wir die Treppen hinab nach Clausen. Dieser Weg heißt "Tawionn" und ist benannt nach einem Sohn von Mansfeld, Oktavian, der in der Schlacht von Knotsen- burg 1591 gefallen ist.

Auf unserem Weg durch Clausen halten wir einen Augenblick vor einem Denkmal inne, das zur Erinnerung an die Toten des Krieges 1914-1918 errichtet wurde und besonders den zehn Einwohnern von Clausen gewidmet ist, die am 8. Juli 1918 Opfer eines Bomben- angriffs wurden.





luxembourg

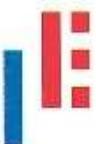
city tourist office

Syndicat d'Initiative et de Tourisme
Ville de Luxembourg

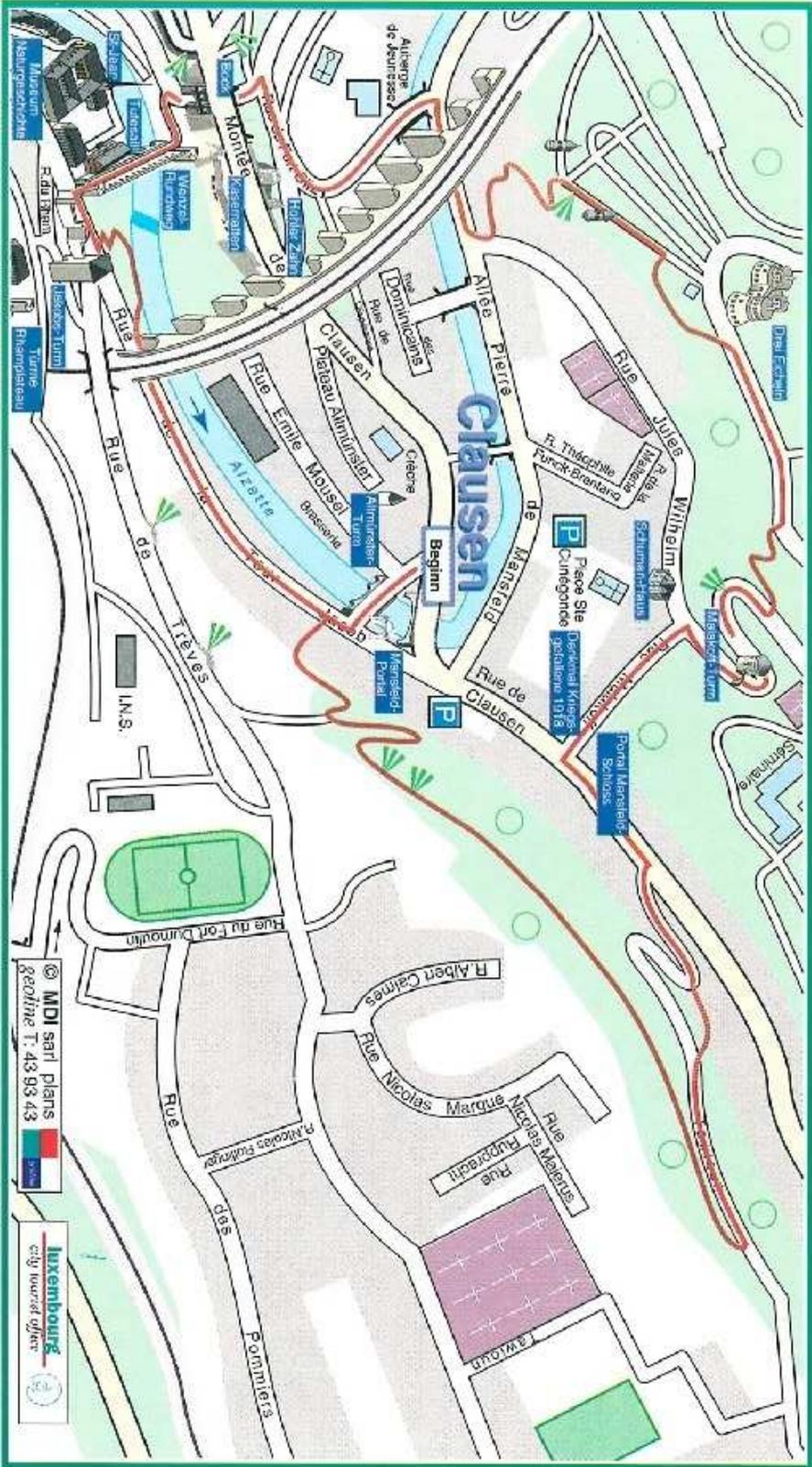
Place d'Armes
B.P. 181 · L-2011 Luxembourg

Tél: (352) 22 28 09 / 22 75 65 · Fax: (352) 47 48 18

e-mail: touristinfo@luxembourg-city.lu
site on internet: <http://www.luxembourg-city.lu/touristinfo/>



Grand-Duché
de Luxembourg





Geburtshaus von Robert Schuman

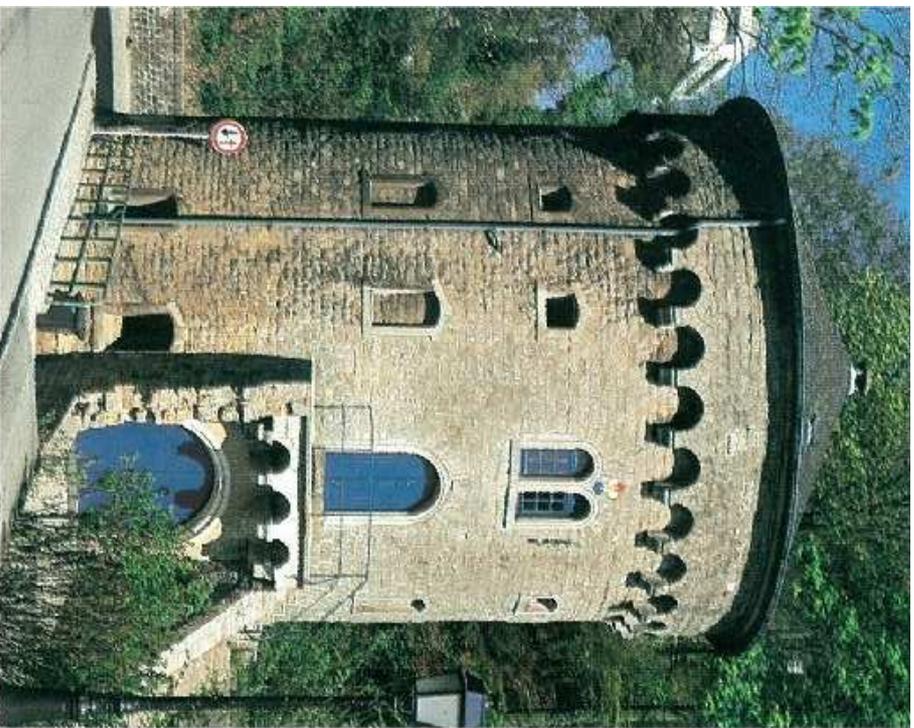
Wir treten durch das Hauptportal des ehemaligen Mansfeld-Schlusses, ein weiteres Überbleibsel der prunkvollen Residenz aus dem XVI. Jahrhundert. Wir folgen der ansteigenden Straße, zu deren Rechten sich große Stützmauern befinden. Bevor wir nach rechts abbiegen, werfen wir noch einen Blick auf das Geburtshaus von Robert Schuman. Un-

ser Weg führt uns an dem 1861 erbauten "Malakoff-Turm" vorbei. Dieser Turm ist das letzte Festungsbauwerk, welches noch vor der Schließung der Festung errichtet wurde. Seinen Namen verdankt er seiner Ähnlichkeit mit dem "Fort Malakoff", einem Teil der Festung Sewastopol, das sich im Krimkrieg (1854-1856) ruhmreich verteidigt hatte. Der weitere Aufstieg zum Europazentrum erlaubt uns erneut einen grandiosen Panoramablick auf die Altstadt.

Etwas höher verlassen wir linkerhand die befahrbare Straße und folgen einem kleinen gewundenen Fußweg hinauf zum Kircheng-Plateau, wo wir rechts die verschiedenen Gebäude der Europäischen Union erkennen können.

Unser Spaziergang führt uns weiter zu den Überresten des "Fort Thüngen", besser bekannt unter dem Namen "Drei Eichen", 1732 von den Österreichern erbaut, ist es eines der wenigen Forts, welche von der früheren Festung übrig geblieben sind.

Wir halten uns links, gehen an einem Pétañque-Spielplatz vorbei und sehen weiter vor uns ein sogenanntes "spanisches Türmchen". Von hier können wir einen der schönsten Ausblicke auf die Hauptstadt genießen. Zu unseren Füßen schwingt sich die elegante Kurve des Eisenbahnviadukts; die Bahn verbindet Luxemburg mit Lüttich und Aachen. Linkerhand sehen wir erneut den Vorort Clausen und die "Montée de Clausen", welche den Aufstieg zur Oberstadt ermöglicht. Direkt vor uns erhebt sich der Bockfel-



Malakoff-Turm

sen, die Wiege der Stadt Luxemburg: hier befand sich die Burg der ersten Grafen von Luxemburg. Rechterhand erkennen wir die imposante Silhouette der Altstadt. Im Hintergrund entdecken wir, von links nach rechts, die "Clausener Felsen", das nationale Sportinstitut (INS) aus den Jahren 1960-1962 sowie die Gebäude des Rhamplateaus, die zur Zeit als Altersheim dienen.

Wir gehen links die Treppen hinunter, überqueren auf einer eisernen Fußgängerbrücke den Pfaffenthaler Graben und folgen dem mit "M" ausgewiesenen Weg durch ein Unterholz hinab zum Alzette-Ufer. Bevor wir das Eisenbahnviadukt erreichen, sehen wir rechts die Gebäude des früheren "Hondhaus", in denen die Luxemburger Grafen und ebenso der Prinz von Manstfeld ihre Jagdhunde unter-

brachten. An dieser Stelle fand sich auch das kleine Kloster "Sankt Margarethen-Kluse" wieder, das Manstfeld im Jahre 1600 hier neu errichten ließ.

Unter dem Viadukt hindurch gehen wir links über eine kleine Brücke. Nachdem wir die Alzette überquert haben, gehen wir an der Jugendherberge vorbei und setzen unseren Spaziergang in Richtung Oberstadt fort.

Links über uns erhebt sich der imposante Bockfels mit seinen Festungsanlagen. Wir erkennen einige Schießscharten der Kasematten sowie die Überreste eines früheren Torturmes, den sogenannten "Huelen Zant" (Hohler Zahn), dem im XIX. Jahrhundert eine Phantasie-Architektur aufgesetzt wurde. Etwas weiter erreichen wir die Schloßbrücke. Die "Schlassbréck" wurde 1735 von den

Österreichern erbaut und im Jahre 1993, als die "Montée de Clausen" überholt und eine archäologische Krypta im Bockfels anegelegt wurde, komplett restauriert.

Bevor wir unseren Spaziergang fortsetzen, werfen wir einen letzten Blick nach rechts in Richtung Pfaffenthal. Im Vordergrund sehen wir das Kloster der Schwestern der Heiligen Elisabeth, heute Städtisches Hospiz. Dahinter bemerken wir, als letzte Festungswerke im Tal, die zwei Vauban-Türme und die Vauban-Mauer, welche durch die imposante Großherzogin Charlotte-Brücke (1962) überragt werden.

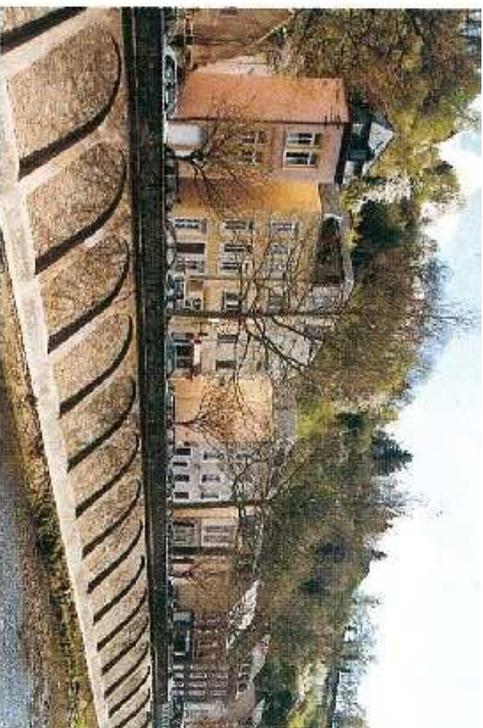
Wir gehen unter der Schloßbrücke hindurch und entdecken die Unterstadt Grund. Auf dem anderen Alzette-Ufer sehen wir links die Abtei Neumünster (1548), zu der die Pfarr-

kirche Sankt Johannes (1688) gehört und wo heute die Dienststellen des Nationalen Denkmalpflegeamtes untergebracht sind. Wir gehen den Pfad links am Bockfels entlang und gelangen so auf den kultur- und naturhistorischen "Wenzel"-Rundweg, welcher im Jahre 1995 offiziell eingeweiht und vom Europarat als exemplarisch eingestuft wurde. (Eine Broschüre des Wenzel-Rundweges ist im Luxembourg City Tourist Office erhältlich.)

Der historische Kern der Altstadt sowie ein Teil der Festungsbauwerke wurden 1994 von der UNESCO in die Liste des Weltberbes aufgenommen.

Wir setzen unseren Spaziergang fort und gelangen zu einer Mauer, die nach alten Plänen wiedererrichtet wurde. Wir überqueren eine kleine Brücke, genannt "Stierchen" und

Alzette-Ufer



erreichen den "Tutesall". Der "Tutesall" gehörte zu der Abtei Neumünster, die im Laufe der Zeit auch als Militärhospital und Gefängnis genutzt wurde. Sein Name geht darauf zurück, daß in diesem Raum die Gefängnisinsassen Tüten kleben mussten. Linkerhand sehen wir einen freigelegten Graben längs der Wenzelsmauer. 80 Stufen führen uns schließlich zur Trierer Straße hinauf. Blicken

wir zurück, können wir die zum europäischen Kulturjahr 1995 renovierten Bauten bewundern.

Wir gehen die Trierer Straße entlang und gelangen so in die "Rue de la Tour Jacob". Ein von Büschen umgebener Pfad, markiert durch einen Richtungspfeil (M), führt uns hinunter zum Ufer und zum Wehr der Alzette. Wir befinden uns nun in der Nähe des schon erwähnten, vor dem "Tutesall" liegenden, Festungsgrabens.

An dieser Stelle, wo ursprünglich die erste Trierer Straße verlief, wurde erst kürzlich eine sich aus Stein und Metall zusammensetzende Skulptur errichtet. Die Steine der Skulptur versinnbildlichen die Friedenszeiten, die Eisenelemente stellen die Kriegszeit dar.

Wir folgen dem Alzette-Ufer und kommen zur sogenannten "Bleech", wo die Wäscherinnen von Clausen einst die Wäsche der Bürger der Oberstadt wuschen, um sie dann in der Sonne zu bleichen.

Das Flußgeplätscher begleitet uns auf unserem Weg hin zu den Stufen, die uns zum Eisenbahnviadukt führen. Wir gehen geradeaus weiter, immer am Alzette-Ufer entlang. Nur etwa 100 m von unserem Ausgangspunkt entfernt, erreichen wir über eine Rampe einen der letzten Waschbrunnen der Stadt.

Nach diesem sicherlich interessanten Rundgang bieten die vielfältigen Cafés und Restaurants von Clausen einen gemütlichen, attraktiven Rahmen, um unseren Durst zu löschen und unseren Hunger zu stillen.

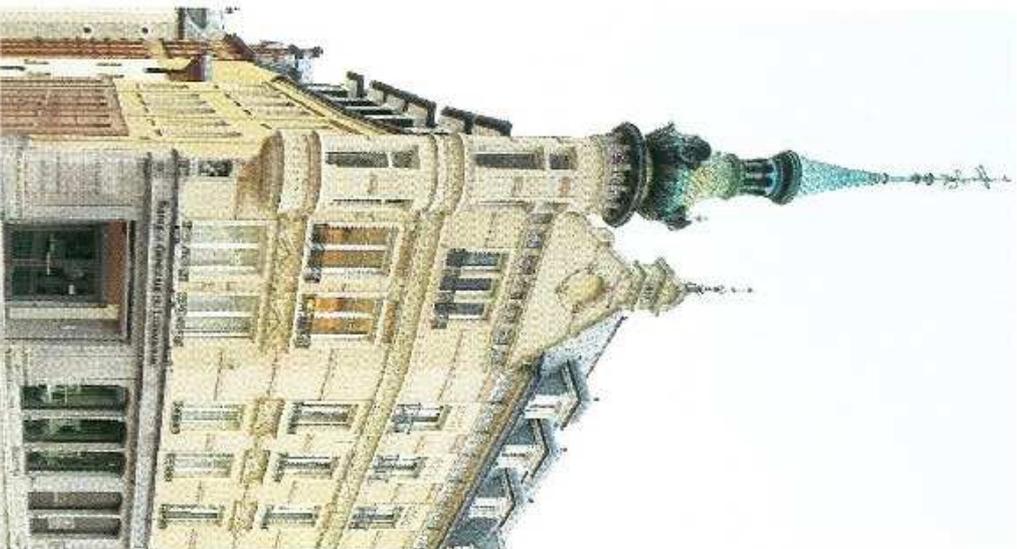
Herausgeber: Luxembourg City Tourist Office in Zusammenarbeit mit dem Interessenverein Luxembourg-Clausen.

Illustrationen:

- Die Deckseite zeigt das Schloß Mansfeld, gezeichnet von J. Blaeu (Foto: Ed. Kutter / Kollektion Pescatore-Museum / © Photothèque de la Ville de Luxembourg) sowie das Portrait von Graf Mansfeld (Foto: Marcel Schroeder)
- Weitere Fotos: Charles Boucon

© LCTO 1997





Tradition und Kompetenz

Am Rande der Altstadt liegt das Haus Conrot's Eck, in dem seit 1953 die Zweigstelle Grand-Rue der Banque Générale du Luxembourg untergebracht ist. Im Innenraum von Grund auf erneuert und mit modernster Technik ausgestattet, bewahrt das um die Jahrhundertwende im Renaissance-Stil erneuerte Haus seine historische Fassade mit der Pieta, die wahrscheinlich im Jahr 1520 vom Luxemburger Künstler Clais Bildhauer geschaffen wurde.

In diesem Gebäude, das moderne Ausstattung und traditionelle Werte der Banque Générale du Luxembourg harmonisch verbindet, können Sie kompetente und freundliche Beratung in all Ihren Bankgeschäften erwarten. Wir sind von montags bis freitags durchgehend von 8.30 bis 16.30 Uhr für Sie da.



BANQUE GÉNÉRALE DU LUXEMBOURG

Zweigstelle Grand-Rue
1, RUE DU MARCIÉ-AUX-HERBES, L-1728 LUXEMBOURG, TEL.: (352) 46 56 61